

gewöhnlichen Mittel Angeklagter verschmähend<sup>1</sup>, und wurde mit einer geringen Stimmenmehrheit für schuldig erklärt, dann aber, da er durch seine todesverachtende Überzeugungstreue die Heliasten noch mehr erbitterte, mit größerer Mehrheit zum Tode verurteilt. Die Vollstreckung des Urteils wurde 30 Tage bis zur Rückkehr des Festschiffes von Delos verschoben. Die ihm von seinem Freunde Kriton ermöglichte Flucht verschmähend, trank er den Giftbecher, in seinen letzten Worten den Tod als eine Heilung von den Unzulänglichkeiten des irdischen Lebens bezeichnend. — Zu seinen namhaftesten Schülern gehört Xenophon, der „Erinnerungen“ an ihn geschrieben hat, und vor allen Platon, welcher, dem höchsten Adel Attikas entstammend, in Athen die philosophische Schule der Akademie gründete, die Gedanken des Sokrates weiterführte und vertiefte und der Schöpfer des philosophischen Idealismus wurde. Sein hervorragendster Schüler war Aristoteles aus Stagiros (Chalkidike), der universellste Geist des Altertums, der in gleicher Weise alle philosophischen und naturwissenschaftlichen Gebiete, aber auch die Politik, Poetik und philologische Fächer selbständig bearbeitete. Von Philipp II. von Makedonien zum Erzieher seines Sohnes Alexander berufen, auf den er von nachhaltigstem Einflusse war, gründete er nach dem Regierungsantritt seines Zöglings seine Schule im Lykeion zu Athen.

c) Die antike Geschichtschreibung erreichte in Thukydides, dem Sohne des Olóros, ihren Höhepunkt. Er hat die Geschichte des peloponnesischen Krieges bis 411 mit großer Unparteilichkeit erzählt. Bei seinem Nachfolger Xenophon bemerkt man aber einen bedeutenden Rückschritt: zwar zeigt er sich in der „Anabasis“ als gewandten und interessanten Erzähler, und auch den „Griechischen Geschichten“ (Hellenika) sind stilistische Vorzüge eigen; aber dieses Werk ist eine Parteischrift im spartanischen Interesse, Agesilaos ist des Verfassers Heldenideal, gegen Epaminondas wie gegen seine Vaterstadt Athen ist er höchst ungerecht.

1) Die Worte des Tacitus über den Tod des Kaisers Otho: „sola posteritatis cura et abruptis vitae blandimentis“ (Hist. II, 53) passen besser auf Sokrates als auf Otho.